

VERLEIHUNG DES GERHARD-FÜRST-PREISES 2019

Prof. Dr. Walter Krämer

↳ **Schlüsselwörter:** Gerhard-Fürst-Preis – amtliche Statistik – Nachwuchspreis – simulierte Geokoordinaten – Web Scraping – „erste“ Globalisierung

ZUSAMMENFASSUNG

Mit dem Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamtes werden Arbeiten in den Kategorien Dissertationen und Master- beziehungsweise Bachelorarbeiten ausgezeichnet, die theoretische Themen mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder empirische Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Das Statistische Bundesamt möchte mit diesen jährlichen wissenschaftlichen Auszeichnungen die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik weiter intensivieren. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen ausgiebig zu nutzen.

↳ **Keywords:** Gerhard Fürst Award – official statistics – prize for young researchers – simulated geocoordinates – web scraping – First Globalisation

ABSTRACT

The Federal Statistical Office grants the Gerhard Fürst Awards to doctoral, Master's and Bachelor's theses which deal with theoretical topics with a close link to the scope of duties of official statistics, or examine empirical questions with the intense use of data from official statistics.

The annual scientific awards of the Federal Statistical Office are aimed at intensifying the cooperation between the scientific community and the official statistical agencies. At the same time, the awards are intended to encourage junior scientists to make extensive use in their empirical research of the wide variety of data offered by official statistics.



Prof. Dr. Walter Krämer

war bis März 2017 Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der Technischen Universität Dortmund und ist aktuell dort Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „Nichtlineare dynamische Modelle in Wirtschaft und Technik“. Er ist seit dem Jahr 2014 Vorsitzender des unabhängigen Gutachtergremiums, das die wissenschaftlichen Arbeiten zur Auszeichnung mit dem Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamtes empfiehlt.

Einleitung

Auf Empfehlung eines unabhängigen Gutachtergremiums zeichnet das Statistische Bundesamt seit 1999 jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit einem engen Bezug zur amtlichen Statistik in den Kategorien „Dissertationen“ und „Master-/Bachelorarbeiten“ mit dem Gerhard-Fürst-Preis aus. Die Preisverleihung für den Gerhard-Fürst-Preis 2019 fand am 14. November 2019 statt. Den Rahmen bildete das 28. Wissenschaftliche Kolloquium zum Thema „Potentiale und Anwendungen georeferenzierter Daten“, welches das Statistische Bundesamt zusammen mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 14. und 15. November 2019 im Universitätsclub Bonn veranstaltete.

In der Kategorie „Dissertationen“ wurde Dr. Wolf-Fabian Hungerland für seine Dissertation zum Thema „On Germany and International Trade in the First Globalisation“ geehrt. Die Arbeit entstand an der Humboldt-Universität zu Berlin bei Professor Dr. Nikolaus Wolf.

In der Kategorie „Master-/Bachelorarbeiten“ erachtete das Gutachtergremium des Gerhard-Fürst-Preises zwei Arbeiten als gleichermaßen herausragend und preiswürdig, weswegen der Preis hier an zwei Preisträgerinnen vergeben wurde:

Kerstin Erfurth erhielt den Preis für ihre Masterarbeit „Gütebeurteilung und Einsatz simulierter Geokoordinaten bei der regionalen Analyse zur Bundestagswahl 2017“. Sie verfasste ihre Arbeit bei Professor Dr. Ulrich Rendtel an der Freien Universität Berlin.

Sarah Redlich wurde für ihre Masterarbeit zum Thema „Web Scraping zur Gewinnung von Testdaten für administrative Register“ ausgezeichnet. Sie fertigte ihre Arbeit an der Universität Duisburg-Essen bei Professor Dr. Rainer Schnell an.

Für das Statistische Bundesamt überreichte Dr. Daniel Vorgrimler den Preisträgerinnen und dem Preisträger ihre Urkunden. Die im Folgenden abgedruckten Laudationes auf die prämierten Arbeiten hielt der Vorsitzende des Gutachtergremiums, Professor Dr. Walter Krämer (Technische Universität Dortmund).

Die Preisträgerinnen und der Preisträger berichten im Jahr 2020 in dieser Zeitschrift ausführlich über ihre Arbeiten.

Laudationes Gerhard-Fürst-Preis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

traditionsgemäß endet der erste Tag des wissenschaftlichen Kolloquiums immer mit der Ehrung der Preisträger des Gerhard-Fürst-Preises. Heute verleihen wir diesen Preis zum 20. Mal. Ich bin der Vorsitzende der Jury und seit 17 Jahren dabei. Und in all diesen Jahren war es mir jedes Mal eine große Freude zu sehen, auf welchem fruchtbaren Boden diese Initiative des Statistischen Bundesamtes gefallen ist. Ich glaube, der erste Präsident des Statistischen Bundesamtes, Gerhard Fürst, nach dem der Preis benannt ist, hätte seine Freude daran gehabt. Vergeben wird der Preis für akademische Abschlussarbeiten, die entweder an zentraler Stelle mit Daten der Amtsstatistik arbeiten oder in denen Methoden weiterentwickelt werden, die für die Amtsstatistik nützlich sind.

Heute haben wir drei Preisträger, davon zwei für Bachelor- und Masterarbeiten. Hier hatte die Jury ein Luxusproblem. Es gab zwei Arbeiten, die uns so gut gefallen haben, dass wir uns nicht entscheiden konnten, welche davon die bessere ist. Deswegen haben wir hier den Preis geteilt. Die eine Hälfte geht an Frau Kerstin Erfurth von der Freien Universität Berlin für ihre Masterarbeit zum Thema „Gütebeurteilung und Einsatz simulierter Geokoordinaten bei der regionalen Analyse zur Bundestagswahl 2017“. Das passt ja perfekt zum Thema dieses wissenschaftlichen Kolloquiums. Die Arbeit adressiert ein altbekanntes Problem bei der grafischen Darstellung räumlich verteilter Daten, dass nämlich die je nach Ausprägung des interessierenden Merkmals eingefärbten Gebiete die wahre Größenordnung des interessierenden Merkmals nicht immer richtig wiedergeben. Ich erinnere mich hier an grafische Darstellungen der russischen Übermacht zu Zeiten des Kalten Krieges, als man einfach die kommunistisch beherrschten Staaten der Welt rot eingefärbt hatte. Und da hat natürlich die flächenmäßig große rot eingefärbte Sowjetunion die arme USA regelrecht erdrückt.

Zu diesen sogenannten Choroplethen gibt es verschiedene Alternativen, eine neuere davon stellt Frau Erfurth in ihrer Arbeit vor und wendet sie auf Daten der letzten Bundestagswahl in Berlin auch an. Dabei besteht die Innovation in ihrem Ansatz darin, die zunächst unbekannt exakten räumlichen Koordinaten der interessierenden Variablen auf clevere Art und Weise zu schätzen

und dann damit die Dichtekarten herzustellen. Diese Idee gab es zwar schon vorher, aber Frau Erfurth haucht ihr sozusagen hier ein konkretes Leben ein, mit teilweise durchaus überraschenden Einsichten zur Wähler- und Parteienverteilung in Berlin.

Liebe Frau Erfurth, wie Sie ja heute gesehen haben, sind Sie mit Ihrer Arbeit mitten im Zentrum eines aktuell sehr heißen Forschungsfeldes. Ich hoffe, Sie hatten bisher Spaß an diesem Kolloquium. Glückwunsch zu diesem Preis und machen Sie weiter so!


Der zweite Teil des Gerhard-Fürst-Preises für die beste studentische Abschlussarbeit geht an Frau Sarah Redlich von der Universität Duisburg-Essen. Ihr Thema ist „Web Scraping zur Gewinnung von Testdaten für administrative Register“. Auch das ist ein heißes Thema für die Amtstatistik. Warum soll man für viel Geld und mit viel Arbeit Erhebungen veranstalten, wenn man die Daten aus dem Netz sozusagen umsonst bekommen kann?

Das klingt auf den ersten Blick nicht schlecht, fast schon zu schön um wahr zu sein, aber bei näherem Hinsehen geht doch ein großer Teil des Charmes dieser Idee verloren und man stößt auf Hindernisse aller Art. Konkret führt Frau Redlich in ihrer Arbeit am Beispiel der Mortalitätsstatistik vor, was alles schiefgehen kann, wenn man dafür die aus dem Internet herausgelesenen Todesanzeigen als Basis nimmt. Dazu diskutiert sie zunächst ausführlich die rechtlichen Grundlagen dieser neuen Art der Datenbeschaffung und stellt dann die selbst im Netz recherchierten Todesdaten den amtlichen administrativen Daten gegenüber mit dem Ergebnis, dass sich hinsichtlich Alter, Geschlecht und ethnischer Herkunft der verstorbenen Personen doch mehr oder weniger große Differenzen auf tun und damit diese Art der Datengewinnung für diesen Zweck wohl bis auf Weiteres nicht zu empfehlen ist.

Das ist zwar ein negatives Resultat, aber auch die Erkenntnis, dass irgendetwas nicht funktioniert, ist eine Erkenntnis und deswegen auch Ihnen, Frau Redlich, ganz herzlichen Glückwunsch zum Gerhard-Fürst-Preis 2019!

Der Gerhard-Fürst-Preis für die beste Doktorarbeit geht dieses Jahr an Dr. Wolf-Fabian Hungerland von der Humboldt-Universität zu Berlin. In seiner Dissertation „On Germany and International Trade in the First Globalisation“ adressiert Herr Hungerland kompetent und auch für Nicht-Experten sehr gut lesbar ein Phänomen, das

viele für ein Alleinstellungsmerkmal des beginnenden 21. Jahrhunderts halten, das aber schon vor dem Ersten Weltkrieg aufgetreten ist und das heute „Globalisierung“ heißt, im Sinn eines rasanten Anstiegs des internationalen Warenhandels. Um diesen damals schon beobachteten Anstieg zu quantifizieren, muss man die nötigen Daten aber erstmal haben, und in deren Bereitstellung besteht der erste große Beitrag von Herrn Hungerland. Zwar ist die Außenhandelsstatistik seit jeher ein wichtiges Arbeitsfeld der Amtstatistik, aber wer weiß zum Beispiel heute noch, dass die Hansestädte Hamburg und Bremen dem Deutschen Zollverein erst später beigetreten sind und daher in den frühen Außenhandelsstatistiken des Deutschen Reiches nicht enthalten sind? Hier und auch bei der Klassifizierung der Produkte erweist Herr Hungerland der einschlägigen historischen Forschung einen großen Dienst. Mithilfe dieser Daten werden dann auch ausgewählte theoretische Themen adressiert, etwa die Frage nach den Determinanten unterschiedlicher Intensitäten von Handelsbeziehungen unter den Wohlfahrtsgewinnen aufgrund des Außenhandels. Hier ist ja seit David Ricardo bekannt, dass ein Land selbst dann vom Außenhandel profitiert, wenn es alles besser macht als die Konkurrenz. Aber wie viel es vom Außenhandel profitiert, ist eine offene Frage und auch dazu trägt Herr Hungerland wertvolle eigene Einsichten bei.

Da kann ich auch hier nur sagen, lieber Herr Dr. Hungerland, machen Sie weiter so und herzlichen Glückwunsch zu diesem Preis! 

Herausgeber

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung

Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktionsleitung: Juliane Gude
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge

zweimonatlich, erschienen im Dezember 2019
Das Archiv älterer Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de

Print

Einzelpreis: EUR 19,- (zzgl. Versand)
Jahresbezugspreis: EUR 114,- (zzgl. Versand)
Bestellnummer: 1010200-19006-1
ISSN 0043-6143
ISBN 978-3-8246-1085-3

Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-19006-4, ISSN 1619-2907

Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH
Bereich Statistisches Bundesamt
Kastanienweg 1
D-18184 Roggentin
Telefon: +49 (0) 382 04 / 6 65 43
Telefax: +49 (0) 382 04 / 6 69 19
destatis@ibro.de

Papier: Design Offset, FSC-zertifiziert

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.